

## Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Leser,

Seit unserer letzten Ausgabe im April ist viel passiert. Wir haben mit großer Mehrheit die Landtagswahl gewonnen. Die Ronsdorfer Wähler haben sich in allen Wahlkreisen für die SPD entschieden. Dieser SPD Landesregierung ist es zu verdanken, dass die Stadt Wuppertal durch den Stärkungspakt ihre finanzpolitischen Entscheidungsrechte zurück erhalten hat. Dafür muss die Stadt jedoch noch weitere Einsparungsziele erreichen, um dann 2016 einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen zu können.

Das ist nicht immer einfach und wir wollen unser Möglichstes tun, damit diese notwendigen Kürzungen sozialverträglich gestaltet werden. Ein wichtiges Thema ist weiterhin der Ausbau der L419. In diesem Herbst werden Entscheidungen fallen, wie dieser Ausbau ausgeführt wird.

Viele weitere Aufgaben und Fragen werden zu bewältigen sein. Wir als Ortsverein sind immer für Anregungen und auch für Mitarbeit offen, denn wir wollen Politik für die Menschen gestalten und brauchen dazu den konstruktiven Dialog vor Ort.

Mit solidarischen Grüßen



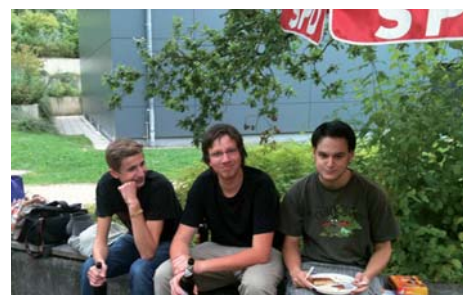
Simon Geiß  
Stellvertretender  
Ortsvereinsvorsitzender  
Der SPD Ronsdorf

Sommerfest am 24.08.2012

## Gute Stimmung bei schönem Wetter



(hww)Der Vorstand des Ortsvereins hatte sich dafür ausgesprochen, auf seinen üblichen Frühjahrsempfang zu verzichten und stattdessen zu einem Sommerfest für seine Mitglieder und deren Angehörige einzuladen. Diese Idee erwies sich als glücklich, denn Harald Scheuermann-Giskes und Simon Geiß konnten am 24. August an einem schönen Sommerabend viele Gäste auf dem Außengelände der Erich-Fried-Ge-



samschule begrüßen. Erfreulich dabei war auch, dass viele jüngere Genossinnen und Genossen gekommen waren. Bei kühlen Getränken und leichten Speisen wurden auch mal Gespräche mit nicht nur politischem Hintergrund geführt sondern auch über Dinge des täglichen Lebens geplaudert. Zum Schluss des Abends wurde immer wieder die Meinung laut, einen solchen Abend wiederholen zu sollen.

## SPD vor Ort

(bg)Seit Juli 2012 ist das Ronsdorfer SPD Büro an der Elias-Eller-Str. 37 an jedem zweiten Samstagvormittag im Monat für alle Interessenten geöffnet. Dort stehen immer mindestens zwei OV-Mitglieder für Fragen und Gespräche bei Kaffee und Plätzchen zur Verfügung. Eine wichtige Aufgabe eines Ortsvereins ist es auch, den Bürger vor Ort über bundes- und landespolitische Themen zu informieren. Da viele weitreichende Entscheidungen anstehen, die Unsicher-

heiten und Fragen bei den Menschen aufwerfen, hat der Vorstand beschlossen, eine Veranstaltungsreihe zu beginnen. Dazu sollen Referenten eingeladen werden, die die entsprechenden Sachverhalte erklären und anschließend für Diskussionen und Fragen bereit stehen. Geplant sind zunächst die Themen: "Europa und der Euro", "Gesundheitspolitik" und „Erneuerbare Energie“.

## Lesermeinung: Perspektiven in Ronsdorf

Im Jahre 1979 hat die Verwaltung einen Entwicklungsplan Ronsdorf zur Diskussion gestellt. Es gab eine Bestandsanalyse, eine Bestandsbewertung und Entwicklungskonzeptionen mit Maßnahmenprogrammen.

Wie sieht es heute bei der Diskussion über das Entwicklungspotential und die denkbare Entwicklung in Ronsdorf aus. 2005 gab es noch eine intensive Diskussion über Ronsdorf im Rahmen der Aufstellung des Flächennutzungsplanes. Heute spielt dies aber überhaupt keine Rolle, so könnte man meinen.

Dies kann man unter anderem feststellen an den baulich prägenden Veränderungen in Ronsdorf, wie zum Beispiel: der Bau der JVA oder die Bebauung an der Heidter Strasse. Es herrscht offensichtlich die Meinung im Stadtrat: wo ist eine freie Fläche und was kann man mit ihr machen.

## Besuch der JVA Ronsdorf

(hk) Am 21.08.2012 erlebten die Teilnehmer des Juso-Arbeitskreises „Gesellschaft und Soziales“ - begleitet von Dietmar Bell - eine eindrucksvolle Führung durch die JVA Ronsdorf. Weitere neugierige SPDler nutzten die Chance, die sonst verschlossenen Bereiche dieser Jugend-Justizvollzugsanstalt kennenzulernen. Und das gestaltete sich zu einem beeindruckenden Erlebnis des Betreuungsangebotes in dem modernen Raumangebot. Die 5 m hohe Gefängnismauer umschließt 510 Haftplätze für junge Straf- und Untersuchungsgefangene und neben modernsten Schulungs- und Fortbildungsmöglichkeiten vielseitige Sportanlagen, Freizeitangebote und Gemeinschaftsräume. Vieles davon hatte ich am Tag der offenen Tür im letzten Herbst bereits bestaunt, erst durch die kompetente Erläuterung jeden einzelnen Bereichs in dieser Führung wurde mir aber das Ziel deutlich: die individuelle

So passiert folgendes:

- die bestehende Siedlung Heidt wird im Regionalplan eine nicht bebaute Grünfläche. Sie wird für eine Landschaftsschutzfläche in Erbschloe, die dann für den Bau der JVA vorgesehen ist, getauscht.
- die Bebauung an der Heidter Strasse/Rädchen sollte im rechtsverbindlichen Flächennutzungsplan 2005 maximal 12 Reihenhäuser umfassen. Entstanden sind Mehrfamilienhäuser mit 42 Wohnungen.

Was wünsche ich mir für Ronsdorf ?

Wir sollten den alten Entwicklungsplan aufgreifen und überlegen, wie man ihn fortschreiben kann. Es sollten dabei Perspektiven aufgezeigt werden, wie Ronsdorf sich sinnvoll entwickeln kann. Welche Projekte noch notwendig sind und welche heute schon gestärkt werden müssten. So zum Beispiel, wie

sieht die Zukunft des Stadtbades aus oder welche Wohnungen müssten in Ronsdorf noch gebaut oder renoviert werden. Sind Kindergärten und Schulen ausreichend. Oder muss die Einkaufssituation im Innenbereich weiter gestärkt werden und dann wie. Doch nicht etwa durch weitere Spielhallen, nur weil die der Stadt über Steuern Geld in den Haushalt bringen. Oder gibt es Probleme in der Verkehrssituation, wie zum Beispiel mit der L 419.

Offensichtlich kann man solche Themen nicht nur dem Stadtrat überlassen, der seine eigene Vorstellung für Entscheidungen hat und die man nicht so ohne weiteres nachvollziehen kann. Der Ortsverein muss solche und ähnliche Themen für Ronsdorf prägen, damit die SPD vor Ort Zuspruch findet und damit Ronsdorf attraktiv bleibt und vielleicht noch attraktiver werden kann.

Ernst Ulrich Schumann



Unterstützung und Hilfestellung der Jugendlichen. Ich denke, uns alle beeindruckte das engagierte Bemühen der zumeist jungen Betreuer, die sich von 27 Standorten aus für einen Wechsel nach Ronsdorf entschieden hatten. Ihnen gemeinsam ist das Erziehungsziel:

durch soziale und konfliktschlichtende Trainingskurse und schulische wie berufliche Fortbildungsmöglichkeiten die Jugendlichen und Heranwachsenden zu einem Leben in Freiheit ohne Straftaten zu befähigen.

## Einer von uns Harald Kroll

**Blickpunkt:** Harald, es ist im OV ist allgemein bekannt, dass es Dich gibt. Aber nur wenige wissen etwas über Dich als Mensch.

**Harald Kroll:** Ich wurde am 13. Juni 1948 in Wuppertal geboren und bin in Barmen aufgewachsen. Seit 1973 bin ich verheiratet und habe einen Sohn. Meine berufliche Karriere habe ich nach 40 Jahren Beschäftigung bei Reins- hagen/Delphi Ende 2006 beendet. U.a. war ich als leitender Angestellter zuständig für die weltweiten Geschäfte mit einem unserer größten Automobil- kunden mit Hauptsitz in Stuttgart.

**Blickpunkt:** Irgendwann hat es Dich nach Ronsdorf verschlagen. Fühlst Du Dich als Ronsdorfer?

**Harald Kroll:** Seit 1977 wohne ich in Ronsdorf und fühle mich hier sehr wohl. Die spezielle Mentalität der Ronsdorfer habe ich kennen und lieben gelernt, obwohl „Einem aus'm Tal“ auch heute noch einige „Geheimnisse“ verborgen bleiben.

**Blickpunkt:** Du bist bekennender Fan des 1. FC. Köln, hast Du auch andere, vernünftige Hobbies?

**Harald Kroll:** Der FC fordert von seinen Fans Leidenschaft. Trotzdem stehe ich zum Verein. Meine Lebensmaxime



ist: Wenn man sich engagiert, dann mit voller Motivation. Dies gilt auch für mein zusätzlichen „Hobby“ als Geschäftsführer Finanzen der Betriebs- UG des Bandwirker-Bades. Als Team möchten wir dieses Bad erfolgreich weiterführen. Darüberhinaus betätige ich mich sportlich, z.B. als verspäteter Skifahrer.

**Blickpunkt:** Du bist wenige Tage vor der Bundestagswahl 2009 in die SPD eingetreten. Warum SPD?

**Harald Kroll:** Die SPD trägt als einzige Partei die Attribute „sozial“ und „demokratisch“ in ihrem Namen und verkörpert damit die auch mir eigene Einstellung zum menschlichen Miteinander. Meine Wurzeln in einer Arbeiterfamilie und die dementsprechende Erziehung haben mich schon früh geprägt.

**Blickpunkt:** Welche Gründe waren dafür ausschlaggebend?

**Harald Kroll:** Die SPD durchschritt vor der Bundestagswahl 2009 eine Tal- sohle, die sich dann leider auch in den Wahlergebnissen niederschlug. Nach dem Motto „jetzt erst recht“ habe ich mich dieser Partei, der ich gedanklich immer verbunden war, auch als Mit- glied angeschlossen.

**Blickpunkt:** Und warum nicht früher?

**Harald Kroll:** Ich habe soeben gesagt, dass Engagement nach meiner Über- zeugung immer mit vollem Einsatz verbunden sein soll. Dies konnte ich erst leisten, als ich meine berufliche Karriere abgeschlossen hatte.

**Blickpunkt:** Wo liegt das Schwergewicht Deiner Aktivitäten in der SPD?

**Harald Kroll:** Ich möchte als Kommunalpolitiker einen Beitrag leisten, diese soeben genannten sozialen Schwer- punkte in Wuppertal und damit auch in Ronsdorf nach vorn zu bringen. Unsere Bürger müssen überzeugt sein, dass die SPD die einzige Partei in der Kommune ist, die dies gewährleisten und umset- zen kann.

**Blickpunkt:** Harald, ich danke Dir für dieses Gespräch.

Das Gespräch führte Hans-Walter Westebbe.

## Standpunkt ■ Standpunkt ■ Standpunkt ■

### Was für Kinder wirklich wichtig ist

Ja, die Grundschule Kratzkopfstraße ist ein schönes, altes Schulgebäude mit einer besonderen Atmosphäre. Ja, es hängen viele Erinnerungen ehemaliger Schüler daran. Und es stimmt auch, dass dieses Gebäude vor nicht allzu langer Zeit renoviert wurde, weil da die Entwicklung so noch nicht absehbar war. All dies sind jedoch keine Gründe, den Standort nun nicht auf den Prüf- stand zu stellen. Die Situation hat sich geändert: die Schülerzahlen sinken und gleichzeitig wachsen die Aufgaben der Schulen. Während in früheren Jahren in erster Linie in den Grundschulen die ersten schulischen Kenntnisse vermit-

telt wurden, müssen Schulen heute immer mehr auch Erziehungs- und Sozi- alarbeit leisten. Dazu kommt, dass mit der Unterschrift der UN-Konvention nun endlich auch in Deutschland inklus- siv unterrichtet wird, das heißt, dass kein Kind mehr auf Grund einer Behin- derung ausgegliedert werden darf. Das bedeutet natürlich auch, dass die Schul- gebäude die entsprechenden Möglich- keiten bieten müssen, wie Barriere- freiheit und für die Ganztagsbetreuung genügend Platz zum Essen, Ausruhen und für Spiel und Sport. Fest steht, dass die dafür erforderlichen Umbauten an der moderneren Grundschule Ferdi-

nand-Lassalle-Str. wesentlich besser zu realisieren sind als an dem alten, recht engen Schulgebäude in der Kratzkopf- str. Dass auf Grund der abnehmenden Schülerzahlen in Zukunft nur noch ein Schulstandort in diesem Bereich Ronsdorfs benötigt wird, liegt auch auf der Hand. Warum soll man sich dann nicht für den Standort entscheiden, der den Kindern, ob mit oder ohne Behin- derung, die bessere Möglichkeit für das gemeinsame Lernen und Leben bieten kann? ■

Beate Geiß



**Buchtipp**

# Ulrich Wickert: Redet Geld, schweigt die Welt

(bg) Mit diesem Buch greift Ulrich Wickert ein gleichsam altes und besonders aktuelles Thema auf: die Vereinbarkeit von Wirtschaft und Ethik. Es geht um Habgier und Macht als Motive, die zu unethischem, das heißt unsozialem Handeln führen, wie Geldgeschäfte mit unüberschaubaren Risiken, Bestechung, Geldwäsche. Er macht sich Gedanken über die Ursachen dieser Entwicklung, sieht falsche Leitbilder aber auch die Ausbildung der Ökonomen als Gründe. Seine Ausführungen belegt er mit interessanten Beispielen aus der Finanz- und Wirtschaftswelt und mit Zitaten bekannter Geisteswissenschaftler und Politiker. Dieses Buch enthält aber auch positive Berichte, die Mut machen, ebenso wie Ansätze zu Veränderungsmöglichkeiten. Es endet mit der Empfehlung, wieder mehr den Gemein Sinn vor den Eigennutz zu stellen. Um dies zu erreichen, schlägt er mögliche Änderungsmaßnahmen für die drei großen Bereiche Erziehung, Moral und Gesellschaft vor.

Hoffmann und Campe,  
ISBN: 978-3-455-50224-4, 19,99 €  
Ab Dez. auch als Taschenbuch zu 9,99 €

## LIT Ronsdorf 11.10.2012 Naturfreunde- haus, Ronsdorf

(hk) Andreas Bialas (MdL SPD) liest am 11.10.2012 um 19.00 Uhr im Naturfreundehaus Liebeslyrik und erotische Gedichte von Else-Lasker-Schüler.

Die Lesung zeigt „unsere Else“ als die zeitlich Unangepasste, als die ewig Verliebte und als die auch immer wieder Scheiternde.

Eintritt frei, um eine Spende für das NTF-Haus wird gebeten.

**Impressum**

**Blickpunkt  Ronsdorf**

**Herausgeber:**

SPD - Ortsverein Ronsdorf  
Vertreten d. d. Vorsitzenden  
Harald Scheuermann-Giskes  
Monschastr. 53  
42369 Wuppertal

**Redaktion:**

Stefan Esser (se), Beate Geiß (bg),  
Simon Geiß (sg), Heide Koehler (hk),  
Hans-Walter Westebbe (hww)

**Online unter:**

[www.spd-ronsdorf.de](http://www.spd-ronsdorf.de) lesen.

**Mail:** [blickpunkt@spd-ronsdorf.de](mailto:blickpunkt@spd-ronsdorf.de)

**Nächste Ausgabe:** April 2013

### An jedem letzten Donnerstag im Monat trifft sich der SPD-Stammtisch des Ortsvereins Ronsdorf

- Gaststätte Nolzen
- Talsperrenstr.
- jeweils ab 19.00 Uhr

